

FDP Wandsbek
Bezirksparteitag am 10. Mai 2007 Antrag Nr. L 01
Antragsteller: Junge Liberale Wandsbek und Bezirksvorstand FDP
Wandsbek

Thema	Seite
Wandsbek in der Freien Stadt Hamburg	1
Freiheit und Verantwortung – Innenpolitik und Verwaltung	2 – 3
Liberale Wirtschaftspolitik	3 - 4
Liberale Bildungs- und Sozialpolitik	4 - 6
Liberale Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik	6 - 10
Liberale Umweltpolitik	10
Liberale Kulturpolitik	10 - 11
Die Wandsbeker Regionen	
- Wandsbek – Eilbek – Tonndorf – Marienthal – Jenfeld	12
- Alstertal und die Walddörfer	13 - 14
- Berne – Farmsen – Bramfeld – Steilshoop	14
- Rahlstedt	14 - 15

Wandsbek in der Freien Stadt Hamburg
Wahlprogramm der FDP Wandsbek für die Wahlen zur Bezirksversammlung 2008

Die FDP ist die einzige Partei, die konsequent Freiheit zur obersten Maxime allen politischen Handelns macht. Die FDP Wandsbek hat gerade auch in schwierigen Zeiten freiheitliche und dadurch erfolgreiche Politik für Wandsbek gestaltet.

Wandsbek ist mit über 400.000 Einwohnern der mit Abstand größte Bezirk Hamburgs. Die Bedeutung des Bezirks findet sich jedoch in politischen Entscheidungen, insbesondere im Bereich der Verkehrspolitik oftmals nicht wieder. Die FDP Wandsbek wird sich dafür einsetzen, dass Wandsbek bei der Vergabe öffentlicher Gelder und Projekte seiner Einwohnerzahl entsprechend angemessen berücksichtigt wird. Das vorliegende Wahlprogramm ergänzt das Landeswahlprogramm „Freie Stadt Hamburg“ der Hamburger FDP auf Bezirksebene für Wandsbek. Von den im Landeswahlprogramm aufgestellten Grundsätzen ist auf der Bezirksebene zudem die Betonung von Bürgersinn und Bürgerengagement für die FDP von Bedeutung. Ohne das vielfältige persönliche und oftmals auch finanzielle Engagement der Bürger in Vereinen und Stadtteilen ist öffentliches Leben nicht denkbar. Der einzelne Bürger mit seinen Wünschen und Interessen soll sich bei der FDP Wandsbek gut aufgehoben fühlen. Die FDP Wandsbek ist für den einzelnen Bürger jederzeit da, um sich um seine Sorgen und Nöte im Bezirk zu kümmern.

Die FDP sieht dabei auch in Wandsbek als einzige Partei bürgerliches Engagement nicht als Notnagel für finanzbedingt rückläufige staatliche Daseinsvorsorge, sondern als erstrebenswertes Grundprinzip gesellschaftlichen Zusammenlebens. Diesem Grundprinzip gilt es in möglichst vielen Bereichen zum Durchbruch zu verhelfen. Die FDP ist überzeugt, dass Engagement und Kompetenz der Bürger für ihre eigenen Belange im Zweifel höher sind als die einer mehr oder weniger weit entfernten Verwaltung.

64 **Freiheit und Verantwortung – Liberale Innenpolitik**

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

Innere Sicherheit

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

Kinder- und Jugendkriminalität

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

Das Menschenbild der FDP geht von Eigenverantwortung und Individualität aus. Freiheit und Verantwortung sollen unser Lebensgefühl prägen. Trotz dieser geforderten Freiheiten ist es notwendig, eine gewisse Sicherheit für die Bürger zu garantieren. Hierfür wird die staatliche Ordnung benötigt, die einen Regelkonsens für das Leben miteinander beschützt, welche aber nur mit Beteiligung der Bürger hergestellt werden kann.

Die FDP beobachtet mit Sorge und Skepsis, wie viele so genannte Experten die Überwachung per Videokamera favorisieren, um die Sicherheit zu verbessern. Tatsächlich gehört eine Videoüberwachung an Orten, die von vielen Menschen aufgesucht werden - wie beispielsweise öffentliche Plätze und Parks oder U- und S-Bahnstationen - zum Handwerkszeug, um Passanten zu schützen und präventiv gegenüber Straftaten zu wirken. Allerdings gilt auch für Wandsbek, was für die gesamte Stadt gelten sollte: Flächendeckende Videoüberwachung bietet auch keinen endgültigen Schutz. Stattdessen wird die Straftatenszene nur an andere Orte verlagert. Zudem werden, was mindestens ebenso schwer wiegt, die persönlichen Freiheitsrechte berührt.

Die FDP Wandsbek setzt sich dafür ein, dass die polizeiliche Präsenz im Bezirk nicht weiter abnimmt. Schließungen von Polizeidienststellen, wie sie in Duvenstedt bei dem dortigen polizeilichen Außenposten oder zeitweilig bei seinem Gegenstück in Volksdorf im Gespräch sind, dürfen nicht durchgeführt werden. Für eine bürgernahe Polizei sind Ortskenntnisse und Wissen um gewachsene Strukturen äußerst wichtig. Ein Polizeibeamter aus Rahlstedt wird über die Besonderheiten in Hummelsbüttel kaum Bescheid wissen. Polizeiwachen, die ein größeres Revier zu überwachen haben, werden weniger flexibel auf die einzelnen Stadtteile eingehen können.

Auch die Freiwilligen Feuerwehren tragen einen beachtenswerten Anteil dazu bei, die Innere Sicherheit der Bevölkerung zu bewahren. Diskussionen wie im Jahre 2004, als über zwanzig Standorte der Freiwilligen Feuerwehr geschlossen und dem Hamburger Verband die finanzielle Selbstbestimmung entzogen werden sollte, dürfen daher nicht mehr geführt werden. Dies gilt auch für den Bezirk Wandsbek. Wenn selbst Vertreter der Beruflichen Feuerwehr die Wichtigkeit ihrer freiwillig tätigen Kollegen und deren Unterstützung in schwierigen Situationen loben, sollte die Freiwillige Feuerwehr auch in politischen Kreisen ihre Anerkennung finden. Dafür wird die FDP Wandsbek Sorge tragen. Neben den klassischen Aufgaben leisten die Freiwilligen Feuerwehren auch mit ihren Jugendprojekten und Jugendfeuerwehren einen wichtigen Anteil zur sozialen Einbindung von Jugendlichen.

In den letzten Jahren gab es einen deutlichen Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität in Wandsbek. Auch an den Schulen wird immer häufiger versucht, Konflikte mit Gewalt und Körperverletzung zu lösen. Dies kann und darf so nicht weiter gehen. Aus diesem Grund fordern die Jungen Liberalen Wandsbek eine Erweiterung des Maßnahmenkatalogs und der Sanktionsmechanismen, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken.

Dabei berücksichtigen Liberale die Vielschichtigkeit dieses Themenkomplexes und die enge Verknüpfung mit den Fachbereichen Bildung und Soziales.

Strafmündige Kinder beziehungsweise Jugendliche, die straffällig geworden sind, sollen eine gesonderte erzieherische Behandlung erhalten. Dies kann in stadtfernen pädagogischen Zentren in Form einer länderübergreifenden Kooperation mit den anderen norddeutschen Ländern geschehen, die von den kooperierenden Ländern als staatlichen Einrichtungen gemeinschaftlich unterhalten und betrieben werden.

Für Liberale gilt, dass die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo sie die Freiheit des Anderen einschränkt. Zusätzlich muss in Erwägung gezogen werden, über neue abgeschwächte Sanktionen für erste Vergehen von Kindern und Jugendlichen nachzudenken. Die momentane Situation zeigt, dass erst nach einer Reihe von mehreren gesellschaftlichen Vergehen Kinder und Jugendliche zur Verantwortung gezogen werden.

In Schulen, in denen verstärkt verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche zu beobachten sind, sollen zusätzliche Sozialpädagogen eingestellt werden, die sich um diese verstärkt kümmern. Zusätzlich ist flächendeckender Präventivunterricht ein Mittel, Gewalt an Schulen vorzubeugen.

128 Bei volljährigen Straftätern fordert die FDP Wandsbek eine konsequentere Regelanwendung des Erwach-
 129 senenstrafrechts mit besonderen Resozialisierungsschwerpunkten. Denn wer das Recht zu wählen hat
 130 und fordert, hat auch die Pflicht, sich nach den Regeln und Gesetzen der Gesellschaft zu richten und
 131 demnach bestraft zu werden.

132

133

134

Bezirksverwaltung

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

Direkte Demokratie

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

Liberale Wirtschaftspolitik

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

Zu einem Freien Wandsbek gehört die freie marktwirtschaftliche Entfaltung der Wirtschaft. Die FDP Wandsbek will mittelständische Betriebe und Unternehmen im Bezirk Wandsbek bei ihrer Standortwahl unterstützen und die Rahmenbedingungen für Existenzgründungen durch den Abbau unnötiger bürokratischer Regularien beschleunigen. Für Liberale gilt: Arbeit hat Vorfahrt! Wir begrüßen freiwillige lokale Zusammenschlüsse von Geschäften, Betrieben und Unternehmen vor Ort zur Stärkung der Stadtteilzentren.

Dafür setzen wir uns ein:

- Mehr Gewerbeflächen für kleine und mittlere Unternehmen

Die FDP Wandsbek setzt sich für die Ausweisung von mehr Gewerbeflächen für kleine und mittlere Unternehmen in Wandsbek ein. Die bestehenden Gewerbeflächen müssen attraktiver vermarktet werden, um Standortansiedlungen zu begünstigen und die Wirtschaftskraft Wandsbeks zu stärken.

- Wohnortnahes Arbeiten

Wir wollen durch Änderung der Bebauungspläne wohnortnahes Arbeiten ermöglichen und setzen uns für eine Durchmischung von kleinteiligem Gewerbe und Wohnen ein. Wir wollen insbesondere Existenzgründern die Möglichkeit geben, ihrem Gewerbe vom eigenen Wohnsitz aus nachzukommen. Hierzu wollen wir die Ausweisungen von reinen Wohngebieten in den Bebauungsplänen ändern. Zugleich steht für die FDP Wandsbek jedoch fest, dass hierdurch keine Nachteile, etwa in Form von Lärm, Geruch oder zusätzlichem Verkehr für die Anwohner entstehen darf.

193 **- Privatisierung der städtischen Wochenmärkte**

194 Die FDP Wandsbek setzt sich für die Privatisierung der städtischen Wochenmärkte in Wandsbek ein. Pri-
 195 vat organisierte Wochenmärkte, wie es sie in Wandsbek bereits in Duvenstedt, Hummelsbüttel, Rahlstedt
 196 und am Rauschener Ring in Wandsbek gibt, sollen ihre Marktzeiten nachfragegerecht selbst bestimmen
 197 dürfen.

198
 199 **- Lokale Zusammenschlüsse von Geschäften, Betrieben und Unternehmen**

200 In einem Freien Wandsbek unterstützen wir ausdrücklich freiwillige Zusammenschlüsse von Geschäften,
 201 Betrieben und Unternehmen sowie weiterer Einrichtungen zu Interessengemeinschaften zur Stärkung der
 202 lokalen Stadtteilzentren. Die FDP Wandsbek begrüßt in diesem Zusammenhang die Einrichtung von Inno-
 203 vationsbereichen zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren in Form eines so genann-
 204 ten „Business Improvement District (BID)“. In einem Freien Wandsbek steht für Liberale jedoch der frei-
 205 willige Charakter solcher Zusammenschlüsse im Vordergrund. Aus diesem Grund lehnen wir eine im
 206 Hamburgischen Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren vorgesehene ver-
 207 pflichtende finanzielle Beteiligung an einem BID, die, sobald ein bestimmtes Quorum erfüllt ist, für alle
 208 Grundstückseigentümer im Innovationsbereich gilt, ab.

209
 210 **- Jugendberufshilfepakt für Wandsbek**

211 Die FDP Wandsbek setzt sich dafür ein, Jugendliche bei der Berufsfindung und der Suche nach einem
 212 Ausbildungsplatz zu unterstützen. Wir wollen uns daher für einen freiwilligen Zusammenschluss von Be-
 213 trieben und Unternehmen zu einem Jugendberufshilfepakt für Wandsbek einsetzen, um besser
 214 über vorhandene freie Praktikums- und Berufsausbildungsplätze zu informieren und weitere Prakti-
 215 kumsplätze zur Berufsorientierung sowie weitere Berufsausbildungsplätze einzurichten.

216

217

218

219

Liberale Bildungs- und Sozialpolitik

220

221 Bildung ist ein Bürgerrecht für alle! Die Befähigung des Einzelnen zu kritischem Denken, zum Lösen von
 222 Problemen und zur Teilhabe am verantwortungsbewussten sozialen Miteinander ist Ziel liberaler Bil-
 223 dungs- und Sozialpolitik. Wir stärken unsere Leistungsträger und helfen denen, die sich nicht selbst hel-
 224 fen können. Liberale stärken das verantwortungsbewusste, ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen
 225 und Bürger in allen gesellschaftlichen Bereichen. Durch besondere Angebote sollen zugewanderte Men-
 226 schen Chancen zur Integration erhalten. Integration ist eine beidseitige Verantwortung und eine beidsei-
 227 tige Chance.

228

229

230

Kinder

231

232 Ein funktionierendes elterliches Umfeld, gute nachbarschaftliche Verhältnisse und zusätzliche erzieheri-
 233 sche Betreuung bilden eine notwendige Grundlage für eine förderliche Entwicklung des Kindes und Her-
 234 ausbildung von sozialen Kompetenzen.

235

236 Die Liberalen setzen sich für die konsequente Verbesserung der Erziehung und frühkindlichen Bildung
 237 ein. Kindertagesstätten (Kitas) sind Bildungseinrichtungen! Die Förderung der Bildung in den ersten Jah-
 238 ren ist effizient, sozialgerecht und die beste Voraussetzung für das Gelingen von Erziehung, Bildung und
 239 Integration. Wir fordern daher,

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

- dass Kitas und Grundschulen verstärkt Kooperationen bilden,
- Gruppengrößen stufenweise auf 15 Kinder mit zwei ständig anwesenden Fachkräften zu reduzieren,
- ab sofort den verbindlicher und kostenfreien Besuch einer „Starterklasse“ für Fünffjährige in Kitas oder Vorschulen,
- eine deutliche Erweiterung der Öffnungszeiten von Kindertagesstätten für berufstätige Eltern,
- die Einrichtung von Betriebskindergärten in Form von „public-private-partnership“,
- eine stärkere Vernetzung von Jugendhilfe und Schulen,
- die Unterstützung von Tagesmüttern und –vätern (Tagesbetreuungsgesetz überarbeiten),
- die Kooperationen der Elternschulen mit den Bildungseinrichtungen zu fördern.

Sprache ist die Grundlage für eine aktive und selbständige Teilhabe am Alltagsleben und für gelingende Integration. Fehlende Sprachkompetenzen verhindern häufig insbesondere Kindern und Jugendlichen die aktive Teilhabe. **Jedes Kind (mit oder ohne Migrationshintergrund) soll bei der Einschulung die deutsche Sprache beherrschen.** Dazu bedarf es eines Maßnahmenbündels, damit frühzeitig erkannte Defizite ausgeglichen werden können.

255 Dazu zählen insbesondere:
256

- 257 • Sprachstandserhebungen für Dreijährige,
258 • Kinder, die einen Förderbedarf aufweisen, sollen angemessene, verpflichtende Fördermaßnahmen
259 innerhalb einer kostenlosen, verbindlichen Kita-Betreuung bekommen,
260 • Sprachkurse für Eltern in den Bildungseinrichtungen.

261

262 Die Liberalen unterstützen die Eigenverantwortlichkeit der Bildungseinrichtungen in staatlicher Verant-
263 wortung. Schulen sollen wohnortnah in Kooperation mit den örtlichen Institutionen, Sportvereinen, Betrie-
264 ben und Einrichtungen zu Mittelpunkten des Stadtteillebens werden.
265

266

267 Die FDP Wandsbek erkennt, dass in Wandsbek eine unerträglich hohe Anzahl von Kindern in Armut lebt.
268 Um Kinderarmut langfristig und nachhaltig zu begegnen, setzen wir auf die Stärkung der Eigenverantwor-
269 tlichkeit von Eltern für ihre Kinder sowie auf gemeinschaftliches, verantwortungsvolles Engagement.
270 Zugleich setzen wir uns aber auch für die volle Besetzung der Stellen des Allgemeinen Sozialen Dienstes
271 (ASD) in Wandsbek ein. Vakante Stellen dürfen angesichts einer dramatisch gestiegenen Anzahl an Kin-
272 dern, die unterhalb der Armutsgrenze leben und teilweise von Verwahrlosung bedroht sind, nicht weiter
273 unbesetzt bleiben.

274

275 Die FDP Wandsbek fordert, die Anzahl der Spielplätze im Bezirk deutlich zu erhöhen und bestehende
276 Spielplätze schneller zu warten und zu sanieren sowie regelmäßig zu pflegen. Sicherheit, Sauberkeit und
277 Ordnung auf den Spielplätzen sollen durch den bezirklichen Ordnungsdienst sowie ehrenamtliche Spiel-
278 platzpaten gewährleistet werden.
279

280

281 Jugendliche

282

283 Die FDP Wandsbek setzt sich für eine bedarfsgerechte Gestaltung des Angebots und der Öffnungszeiten
284 von Jugendeinrichtungen in einem Freien Wandsbek ein. Insbesondere in den Abendstunden sowie an
285 den Wochenenden und während der Hamburger Schulferien muss es ein verstärktes Betreuungsangebot
286 geben, um Jugendliche von der Straße zu holen und ihnen eine „Zufluchtmöglichkeit“ zu geben. Durch die
287 Einbeziehung von ehrenamtlich tätigen Senioren, etwa bei der Hausaufgabenbetreuung, wollen wir das
288 Angebot der Jugendeinrichtungen weiter stärken und zugleich den Dialog zwischen den Generationen
289 fördern. Zudem wollen wir durch Patenschaften von Jugendeinrichtungen mit öffentlichen Grün- und Frei-
290 zeitflächen, beispielsweise Skateranlagen und Bolzplätze, Jugendlichen Verantwortung übertragen und
291 somit auf ein erhöhtes Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen im Umgang mit Flächen und Ein-
292 richtungen der Allgemeinheit hinwirken.

293

294 Die FDP Wandsbek spricht sich für die Entkommunalisierung der Häuser der Jugend in Wandsbek durch
295 eine Übergabe an freie Träger aus. Zugleich muss es im gesamten Bezirk Jugendeinrichtungen geben.
296 Um die bestehenden Versorgungslücken zu schließen, sprechen wir uns für Jugendeinrichtungen in
297 Sasel und im Neubaugebiet Boltwiesen in Rahlstedt sowie ein weiteres Angebot in Volksdorf aus. Auch
298 das Gebiet der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne in Jenfeld muss durch Umschichtungen bei der
299 Finanzmittelvergabe an Jugendeinrichtungen im Stadtteil ein bedarfsgerechtes Angebot erhalten.

300

301 Die FDP Wandsbek will alle Jugendlichen bei ihrer Berufswahl unterstützen. Aus diesem Grund sprechen
302 wir uns für die Abschaffung des „Girls Day“ und den Ersatz durch einen Berufsvorbereitungstag, den
303 „Career Day“, für alle Jugendlichen aus, da die gegenwärtig bestehende einseitige Förderung von Mäd-
304 chen eine nicht mehr zeitgemäße Benachteiligung von Jungen darstellt. Die FDP Wandsbek setzt sich
305 zudem für weitere Praktika während der Schulzeit ein.

306

307

308 Senioren

309

310 Die FDP Wandsbek erkennt, dass in einer sich wandelnden Gesellschaft Jung und Alt ihren Alltag häufig
311 separat voneinander erleben und wenig Zugang zueinander haben.

312

313 Senioren wollen in vollem Umfang teilhaben am öffentlichen Leben und an Kontakten zu jungen Men-
314 schen. Sie möchten die Gegenwart besser verstehen, sich Medien und den Fortschritt der Technik zu
315 Eigen machen können. Senioren wollen respektiert und im vollen Umfang in die Gesellschaft integriert
316 werden. Die FDP Wandsbek spricht sich daher dafür aus, öffentliche Infrastrukturen in Wandsbek seni-
317 orengerecht zu gestalten, um Senioren das Leben im Alltag zu erleichtern. Dazu gehören für uns der
318 Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und öffentlicher Einrichtungen für mobilitätseinge-
319 schränkte Personen ebenso wie die Erleichterung des Teilhabens an öffentlicher Bildungsinfrastruktur für
320 Senioren. In diesem Zusammenhang begrüßen wir Volkshochschulkurse in Altentagesstätten.

321

322 Die FDP Wandsbek fordert in Wandsbek neue Projekte, wie etwa das Mehrgenerationenhaus, umzu-
323 setzen und fortzuentwickeln, um den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern. Mehrgenerationenhäuser

überwinden die Isolation der verschiedenen Altersgruppen und unterstützen Toleranz und Verständnis füreinander.

Die FDP Wandsbek setzt sich für eine Stärkung des Generationenzusammenhaltes ein. Deshalb unterstützen wir Patenschaften von Jugendgruppen und Schulklassen mit Altentagesstätten. Zugleich wollen wir Senioren, denen es an gesellschaftlichen Kontakten und Beschäftigung fehlt, bei ehrenamtlichem Engagement unterstützen. Durch die Ausführung von Ehrenämtern eröffnet sich den Senioren die Möglichkeit, zu helfen und zugleich am öffentlichen Leben teilzuhaben. Die FDP Wandsbek fordert daher, ausführliche Informationen über Möglichkeiten freiwilliger Arbeit für Rentner und Senioren bereitzustellen. Die FDP Wandsbek unterstützt die Arbeit der Seniorenbeiräte auf Bezirksebene und setzt sich für eine aktive Stärkung dieser Gremien ein.

331

332

Menschen mit Behinderungen

334

Menschen mit Behinderungen sind Teil unserer Gesellschaft und werden von ihr unterstützt. Die FDP Wandsbek stellt jedoch fest, dass es an Kontakten zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen mangelt. Trotz bestehender Anstrengungen und Integrationsversuchen werden Behinderte noch immer häufig als Randgruppe angesehen und von Teilen der Gesellschaft ausgeschlossen. Die FDP Wandsbek setzt sich daher für vermehrte Zusammenführungen von Behinderten und Nichtbehinderten ein, um ein gegenseitiges Verständnis und eine Akzeptanz für einander zu unterstützen.

Die FDP Wandsbek stellt fest, dass es an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen insbesondere in der freien Wirtschaft mangelt. Die FDP Wandsbek fordert daher, mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft, unabhängig von Behinderteneinrichtungen, für Behinderte bereitzustellen und zugleich die Rahmenbedingungen für solche Arbeitsplätze zu überprüfen.

345

346

347

348

Liberaler Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik

349

Für die FDP Wandsbek stehen die zentralen Themen Stadtentwicklung und Verkehr im Vordergrund bürgernaher liberaler Politik für ein Freies Wandsbek. Wir wollen die städtebauliche Attraktivität Wandsbeks weiter erhöhen. Dazu gehören für uns Liberale sowohl ein klares Bekenntnis zu erfolgreich gewachsenen Strukturen als auch die Annahme neuer Herausforderungen, um unseren Bezirk noch schöner und attraktiver zu gestalten. Die FDP Wandsbek will einen maßvoll wachsenden Bezirk. Liberale Stadtentwicklungspolitik für ein für die Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirks erlebbares Wandsbek setzt auf die großen Potenziale der zahlreichen Grünzüge und Naherholungsgebiete in unserem Bezirk. Zugleich wollen wir mehr Lebensqualität vor Ort in den einzelnen Quartieren schaffen.

358

Ein Freies Wandsbek ist ein mobiles Wandsbek. Liberale Verkehrspolitik für Wandsbek bekennt sich zum motorisierten Individualverkehr (MIV) ebenso wie zu einem leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und verkennt dabei nicht die Interessen von Fahrradfahrern, Fußgängern und Reitern. Wir wollen mit ausgewählten Infrastrukturprojekten die Mobilität in unserem Bezirk für alle Verkehrsteilnehmer stärken.

364

Liberaler Stadtentwicklungspolitik setzt sich für die Interessen der Menschen in Wandsbek ein. Die FDP Wandsbek lehnt neue Baugebiete für Wohngebiete oder Gewerbeflächen nicht aus ideologischen Gründen pauschal ab. Bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete muss jedoch die Mobilisierung von Flächenreserven im Vordergrund stehen. Durch Nachverdichtungen in bestehenden Bebauungsgebieten nur im Einverständnis mit den jetzigen Bewohnern ermöglichen wir eine maßvolle Weiterentwicklung dieser Gebiete und sorgen für neuen Wohnraum, der gerade auch für junge Familien finanzierbar ist. Die hierzu notwendigen Überarbeitungen der aus den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammenden Baustufenpläne wollen wir veranlassen. Die FDP Wandsbek fordert Gebiete, die der Naherholung dienen, zu erhalten und nicht zu bebauen.

374

Dafür setzen wir uns ein:

376

- Mobilisierung von Flächenreserven - Nutzung von Konversionsflächen

Für die Realisierung neuer Wohn- und Gewerbeflächen fordern wir eine Mobilisierung von Flächenreserven im Bezirk. Wir setzen uns für eine verstärkte Nutzung von Konversionsflächen, wie etwa alten Bundeswehr- und Bahnanlagen ein.

381

- Nachverdichtung statt Flächenverbrauch

Wir setzen uns für eine flächen schonende Nachverdichtung und die Schließung von vorhandenen Baulücken anstelle eines hohen Flächenverbrauchs ein. Nachverdichtungen müssen dem vorherrschendem

384

385 Stadtbild angepasst sein. Hierzu fordern wir eine Überarbeitung der aus den 1950er-Jahren stammenden
 386 Baustufenplänen und deren vollständigen Ersatz durch neu aufgestellte Bebauungspläne. Dabei muss
 387 gerade in den historisch gewachsenen Ortsteilen der typische Ortscharakter gewahrt bleiben. Wir sind für
 388 die Abschaffung der so genannten "Wandsbeker Traufe" und begrüßen eine moderate Erhöhung der
 389 Geschosshöhen der Bebauung rund um den Wandsbeker Markt. Für die Planungen zu einem "Wands-
 390 beker Tor" fordern wir die Überarbeitung des Bebauungsplanes. Die derzeit geplanten schlichten Büro-
 391 klötze lehnen wir als städtebaulich wenig ansprechendes Vorhaben entschieden ab.

392

393

- SAGA- und GWG-Wohnungen verkaufen

394

Die FDP Wandsbek spricht sich für eine vollständige Privatisierung der SAGA- und GWG-Wohnungen
 395 aus. Der Verkaufserlös soll vollständig für die Schuldentilgung verwendet werden.

396

397

- Erhalt kleiner Nahversorgungszentren in Wohngebieten

398

Wir wollen die vorhandenen kleinen Nahversorgungszentren in Wohngebieten erhalten und stärken. Nah-
 399 versorgungseinrichtungen im unmittelbaren Wohnumfeld stellen eine hohe Qualität für die Menschen dar.
 400 Wir setzen uns für lokale Netzwerke des Einzelhandels vor Ort ein und begrüßen eigene Initiativen in
 401 den Stadtteilen.

402

403

- Öffentlicher Personennahverkehr

404

Für den ÖPNV fordern wir deutliche Verbesserungen im Schnellbahnnetz. So begrüßen wir eine mit der
 405 Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Hamburg-Lübeck mögliche Wechselstrom-S-Bahn zwischen dem
 406 Hamburger Hauptbahnhof und Bad Oldesloe über Rahlstedt und fordern einen dreigleisigen Ausbau bis
 407 Ahrensburg. Im Rahmen des Ausbaus der Bahnstrecke ist eine zusätzliche Station im Bereich Eich-
 408 berg/Höltigbaum zu errichten, um den Rahlstedter Ortskern vom Pendlerverkehr zu entlasten. Wir setzen
 409 uns zudem für den Bau einer U-Bahnlinie vom Wandsbeker Markt über Jenfeld nach Rahlstedt ein. Auch
 410 Bramfeld und Steilshoop müssen endlich ihren seit mehr als 30 Jahren versprochenen U-Bahn-Anschluss
 411 erhalten. Um das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel noch attraktiver zu gestalten, wollen wir neue
 412 P+R-Parkplätze an den Haltestellen einrichten bzw. erweitern sowie weitere Stationen behindertenge-
 413 recht ausbauen. Um unnötiges Warten zu vermeiden, fordern wir eine bessere Anschlusssicherung zwi-
 414 schen Bahnen und Bussen. Schließlich fordern wir durch individuelle Maßnahmen Verbesserungen im
 415 Angebot auf zahlreichen Buslinien.

416

417

Dafür setzen wir uns ein:

418

419

- Ausweisung von Hundefreilaufflächen

420

Die FDP Wandsbek setzt sich für ein flächendeckendes Netz an wohnortnahen Hundefreilaufflächen ein.
 421 Den Hunden soll eine ausreichende Gelegenheit zum freien Auslauf gegeben werden. Zugleich fordern
 422 wir von den Hundehaltern außerhalb der Hundefreilaufflächen einen rücksichtsvollen Umgang mit weite-
 423 ren Passanten.

424

425

- Schnellbahnanschluss für Rahlstedt und Jenfeld

426

Die FDP Wandsbek fordert den Bau einer U-Bahnlinie von der Haltestelle Wandsbek Markt über Jenfeld
 427 und die Sorenkoppel zur Großwohnsiedlung Großlohe einschließlich einer Verlängerung zum heutigen
 428 Rahlstedter Regionalbahnhof zur besseren Verkehrsanbindung sowie zur Aufwertung der angebotenen
 429 Quartiere und Stadtteile.

430

431

- U4 nach Bramfeld und Steilshoop

432

Die FDP Wandsbek fordert die zügige Verlängerung der HafenCity-U-Bahn U4 nach Bramfeld über Steils-
 433 hoop. Beide Stadtteile warten bereits seit über 30 Jahren auf ihren Schnellbahnanschluss. Die Planungen
 434 der CDU, die neue U4 nicht nach Bramfeld, sondern auf bestehendem Netz nach Billstedt zu führen, leh-
 435 nen wir entschieden ab.

436

437

- Entlastung des Umsteigeknotens Wandsbek Markt durch Verlängerung der neuen U3 nach

438

439

Farmsen

440

Wir setzen uns für eine Verlängerung der neuen U3 (U-Bahnring mit Anbindung an die U1) über die heu-
 441 tige Endhaltestelle der U2, Wandsbek-Gartenstadt, hinaus bis nach Farmsen ein. Eine Verlängerung die-
 442 ser U-Bahnlinie nach Farmsen würde zu einer Verlagerung der Verkehrsströme von bis zu 45% der Fahr-
 443 gäste führen und damit die Linie U1 - insbesondere in den Hauptverkehrszeiten den Umsteigepunkt
 444 Wandsbek Markt - deutlich entlasten.

445

446

- Ausweitung des Angebots auf der U1

447

Das Fahrplanangebot der U1 muss endlich den verlängerten Ladenöffnungszeiten angepasst werden. Wir
 448 setzen uns für einen 5-Minuten-Takt bis 20:30 Uhr ein. Zudem sollten die Züge der U1 tagsüber auch am
 449 Wochenende als Vollzüge verkehren.

450

451 **- Ausreichendes Sitzplatzangebot auf der S1 nach Poppenbüttel**

452 Auch nach Inbetriebnahme der Flughafen-S-Bahn muss sichergestellt werden, dass zwischen Ohlsdorf
453 und Poppenbüttel ein ausreichendes Sitzplatzangebot besteht. Durch das Teilen (Flügeln) der Züge in
454 Ohlsdorf fahren künftig nur noch Kurzzüge auf der S1 zwischen Ohlsdorf und Poppenbüttel. Wir setzen
455 uns dafür ein, dass als Ersatz zukünftig die Züge der Linie S11 in den Hauptverkehrszeiten über Ohlsdorf
456 nach Poppenbüttel verlängert werden.

457

458 **- Behindertengerechter Ausbau von Schnellbahnhaltstellen**

459 Die FDP Wandsbek fordert, weitere Schnellbahnhaltstellen durch die Erhöhung der Bahnsteige und den
460 Einbau von Aufzügen behindertengerecht auszubauen. Langfristig sollten alle Haltstellen in Wandsbek
461 behindertengerecht ausgebaut werden. Dies schließt die Haltepunkte der Linie R10 mit ein.

462

463 **- Anschlusssicherung zwischen Bussen und Bahnen**

464 Insbesondere an den großen Umsteigepunkten zwischen den Schnellbahnen und den Bussen findet
465 heute keine ausreichende Anschlusssicherung statt. Immer wieder ist es zu erleben, dass Busse abfah-
466 ren, wenn eine Schnellbahn gerade erst in die Station eingefahren ist. Insbesondere im Spätverkehr ist
467 dies nicht länger hinnehmbar. Wir fordern ein abgestimmtes Anschlusssicherungssystem, das gewähr-
468 leistet, dass Fahrgäste ihre Anschlüsse erreichen können.

469

470 **- Pilotprojekt Servicepersonal in Poppenbüttel und Wandsbek**

471 Die FDP Wandsbek setzt sich für ein Pilotprojekt für mehr Service und Sicherheit an den Umsteigepunk-
472 ten Poppenbüttel und Wandsbek Markt ein. Durch zusätzliches Servicepersonal wollen wir den Zugang
473 zur Station für Ältere, Behinderte und Eltern mit Kindern erleichtern, die Fahrgastinformation verbessern
474 und das subjektive Sicherheitsempfinden stärken. Aus diesem Grund sehen wir den Einsatz des Service-
475 und Sicherheitspersonals auch in den Abendstunden sowie in den Wochenendnächten vor.

476

477 **- Ausbau des Busnetzes**

478 Wir wollen, dass das Busnetz in Wandsbek weiter ausgebaut wird, um für noch mehr Menschen eine Al-
479 ternative zum Auto anbieten zu können. So setzen wir uns dafür ein, dass die Volksdorfer Ringbuslinie
480 375 ebenso wie die Buslinie 376 zwischen Bergstedt und Duvenstedt künftig häufiger im Taktverkehr ver-
481 kehren und auch an den Wochenenden ein regelmäßiges Angebot gefahren wird. Zudem fordern wir eine
482 durchgehende Busverbindung zwischen Poppenbüttel und Bargteheide. Für die Buslinie 164 in Rahlstedt
483 fordern wir eine Verdichtung des Angebotes auf einen 20-Minuten-Takt an Werktagen sowie für die Bus-
484 linie 368 eine Taktverdichtung in den Abendstunden und am Wochenende.

485

486 Zu besseren Erschließung des Naherholungsgebietes Duvenstedter Brook wollen wir die Buslinie 478
487 nach Kayhude zum U-Bahnhof Ohlstedt verlängern und einen Taktverkehr für den Ausflugsverkehr an
488 Wochenenden im Sommerhalbjahr anbieten.

489

490 **- Erhalt der Schnellbuslinien und Abschaffung des Schnellbuszuschlages**

491 Die FDP Wandsbek setzt sich für den Erhalt der Schnellbuslinien ein. Gleichzeitig fordern wir jedoch, den
492 Zuschlag für die Benutzung dieser Linien zu streichen. Schnellbusse benötigen fast die gleichen Fahr-
493 zeiten wie herkömmliche Stadtbusse. Ein Zuschlag, der für viele Fahrgäste eine hohe finanzielle Barriere
494 darstellt, ist schon lange nicht mehr gerechtfertigt.

495

496

497 **Straßenverkehr**

498

499 Ein Freies Wandsbek muss in Bewegung bleiben. Deshalb wollen wir das Straßennetz in Wandsbek
500 schneller und effektiver wieder in Stand setzen als bisher. Die Anhebung des Tempolimits auf 60 km/h auf
501 einigen Hauptverkehrsstraßen hat sich bewährt und muss auch in Zukunft bestehen bleiben. Wir wollen
502 die Verkehrsströme auf der Straße durch die gezielte Einführung einer "intelligenten Ampelschaltung"
503 besser lenken und Staus vermeiden. Durch einzelne größere Infrastrukturprojekte wollen wir dringend
504 benötigte Entlastungen für das Straßennetz schaffen. Hierzu gehört für die FDP Wandsbek auch der
505 Ausbau des Ring 3 bei gleichzeitig vollständigem Erhalt des Saseler Marktes. Eine Verlängerung des
506 Ring 3 zwischen Höltigbaum und Barsbüttel lehnen wir jedoch strikt ab, ebenso den Ausbau des Ringes 3
507 im Bereich Berne.

508

509 Wir begrüßen die Einrichtung von zusätzlichen Kreisverkehren an geeigneten Straßenkreuzungen.

510

511 Dafür setzen wir uns ein:

512

513 **- Ausbau Ring 3 prüfen und Alternativen finden**

514 Die vorhandene zweispurige Straßenverbindung auf dem Abschnitt Poppenbüttel bis Rahlstedt weist
515 heute ein hohes Fahrzeugaufkommen auf. Die FDP Wandsbek wird über einen neu zu erstellenden Ge-
516 neralverkehrsplan prüfen, ob eine Erweiterung der Verkehrskapazitäten erforderlich ist. Eine noch stär-

517 kere Belastung des Saseler Marktes lehnen wir ab, ebenso eine Verlängerung des Ring 3 auf einer neuen
 518 Trasse bis nach Barsbüttel. Aus Sicht der Verkehrsplanung ist diese Streckenführung nicht erforderlich.
 519 Stattdessen fordern wir den vierspurigen Ausbau der Sieker Landstraße und der Alten Landstraße vom
 520 Höltingbaum bis zur Autobahnanschlussstelle Stapelfeld.

521
 522 **- Sanierung der Glashütter Landstraße**

523 Die FDP Wandsbek fordert die Sanierung der Glashütter Landstraße, um einen fließenden Verkehr in
 524 Richtung Norderstedt sicherstellen zu können.

525
 526 **- Einführung einer "intelligenten Ampelschaltung"**

527 Die bestehenden Verkehrsströme auf unseren Straßen lassen sich wesentlich effizienter lenken. Die "in-
 528 telligente Ampelschaltung" trägt zur Entlastung des Straßennetzes bei und gewährleistet eine deutliche
 529 Reduzierung der Stauanfälligkeit unserer Straßen.

530
 531 **- Einrichtung von zusätzlichen Kreisverkehren**

532 Wir fordern die Einrichtung zusätzlicher Kreisverkehre an geeigneten Straßenkreuzungen. Neben der
 533 Eigenschaft, den Verkehr flüssiger und weniger unfallanfällig zu lenken, bieten Kreisverkehre zudem
 534 große gestalterische Potenziale für die Quartiersentwicklung. Ein gelungenes Beispiel hierfür stellt der
 535 Kreisverkehr in Duvenstedt dar.

536
 537 **- Endgültige Fertigstellung von Straßen**

538 Vor dem Hintergrund knapper Haushaltsmittel ist der Standard bei der endgültigen Herstellung so ge-
 539 nannter provisorischer Straßen mit dem Ziel einer Kostenreduzierung zu überprüfen.

540
 541 **- Schaffung zusätzliche Parkplätze**

542 Wir setzen uns für die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen insbesondere dort ein, wo derzeit zu we-
 543 nig Parkraum vorhanden ist. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Anforderungen der jeweiligen
 544 Standorte.

545
 546 **- Bekämpfung des Schilderwaldes**

547 Auf Wandsbeks Straßen stehen eine Vielzahl an Verkehrszeichen. Wir setzen uns dafür ein, dass Auto-
 548 fahrer zukünftig nur auf die Schilder achten müssen, die auch tatsächlich für den Straßenverkehr notwen-
 549 dig sind. Unnötige und sich teilweise widersprechende Schilder werden wir konsequent abbauen.

550
 551 **- Verbesserung der Verkehrssituation auf der B 75 in Meiendorf**

552 Zur Verbesserung des Verkehrsflusses fordern wir einen dreispurigen Ausbau der Meiendorfer Straße
 553 zwischen Oldenfelder Stieg und der Stadtgrenze. Die mittlere Spur sollte im Wechselbetrieb vormittags
 554 stadteinwärts und ab dem Nachmittag stadtauswärts befahrbar sein. Die Ampelsituation der Meiendorfer
 555 Strasse zwischen Saseler Strasse und Spitzbergenweg sollte durch eine Fußgängerbrücke entspannt
 556 werden. Solange diese Ausbauten nicht realisiert sind, fordern wir als Übergangsmaßnahme die
 557 Anwendung der üblichen innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h zwischen Oldenfelder Stieg
 558 und Spitzbergenweg.

560
 561
 562 **Fuß- und Fahrradwege**

563 Die FDP Wandsbek setzt sich für eine bessere Pflege, Reinigung und Instandhaltung der Fuß- und Rad-
 564 wege im Bezirk Wandsbek ein. Um das Radwegenetz in Wandsbek zu sanieren, fordern wir den vollen
 565 Einsatz der dem Bezirk zur Verfügung stehenden Mittel. Damit Schüler mit dem Fahrrad die Schulen si-
 566 cher erreichen können, muss der Ausbau der Radwege vor Schulen hohe Priorität haben. Radwege dür-
 567 fen nicht länger als wilde Parkplätze genutzt werden. Um einen ungefährdeten Fahrradverkehr zu ge-
 568 währleisten, müssen Fahrradwege eine ausreichende Breite aufweisen. Wir setzen auf eine größere
 569 Rücksichtnahme der Radfahrer gegenüber Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern. Die FDP
 570 Wandsbek setzt sich für die Gründung eines Wandsbeker Fahrradbeirats ein, der sich mehrmals im Jahr
 571 mit den aktuellen Planungen des Radwegenetzes auseinandersetzt. Bestehend aus Vertretern der Be-
 572 zirksversammlung, der Polizei, der Seniorenbeiräte, Schülervertretern sowie Rad- und Umweltexperten
 573 kann dieses Gremium die effiziente Nutzung der vorhandenen finanziellen Mittel sicherstellen und ge-
 574 währleisten, dass diese Mittel tatsächlich zum Wohle der Radfahrer eingesetzt werden.

575 Wir wollen die öffentlichen Wege im Bezirk Wandsbek besser beleuchten. Schulwege müssen Vorrang
 576 bei der Einrichtung zusätzlicher Lampen haben.
 577
 578

579

Libérale Umweltpolitik

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

Libérale Kulturpolitik

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

Libérale Umweltpolitik erkennt die Natur als Voraussetzung für unser Leben. Dabei setzt die FDP Wandsbek auf europaweit verbindliche Umweltstandards. Ein Freies Wandsbek lebt durch einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine bedarfsgerechte Verringerung des Energieverbrauchs.

Dafür setzen wir uns ein:

- Erhalt der Grünachsen und Aufwertung der Parks und Naherholungsgebiete

Die vorhandenen Grünachsen, Parks und Naherholungsgebiete im Bezirk stellen eine hohe Lebensqualität für die Menschen in Wandsbek dar. Wir setzen uns dafür ein, dass die Grünachsen und Grünringe erhalten bleiben und wollen Schluss machen mit der scheinweisen Umwandlung von Landschaftsschutzgebieten in Bebauungsgebiete. Unsere Parks und Naherholungsgebiete verdienen eine bessere Pflege. Wir wollen diese gewährleisten und zugleich das Bewusstsein in der Bevölkerung für einen schonenden Umgang mit der Natur erhöhen. Wir unterstützen ausdrücklich ehrenamtliches Engagement zur Pflege und zum Erhalt von Grünanlagen im Bezirk und fördern Patenschaften für Bäume, Gewässer und Grünflächen in Wandsbek.

- Naturschutzgebiete stärken

Die Naturschutzgebiete in Wandsbek sind wichtige Lebensräume für eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt in unserer nächsten Umgebung. Wir wollen die Naturschutzgebiete stärken und lehnen deshalb den Bau des Ring 3 durch das Naturschutzgebiet Stapelfelder Moor ab. Zugleich setzen wir uns für die zügige Neuausweisung eines Naturschutzgebietes „Hummelsbüttler Moore“ ein.

- Nach- und Ersatzpflanzung von Straßenbäumen und Pflege des Straßenbegleitgrüns

Wir wollen unsere Straßenbäume besser pflegen und kranke Bäume durch neue ersetzen. Einen schleichenden Rückgang der Zahl der Straßenbäume durch unterlassene Nachpflanzungen darf es nicht mehr geben, Wandsbek muss auch in Zukunft seinen naturnahen Charakter bewahren. Wir wollen zugleich in Zusammenarbeit mit den Bürger- und Heimatvereinen das Straßenbegleitgrün besser pflegen und die Lebens- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern.

- Reduzierung des Energieverbrauchs

Die FDP Wandsbek erkennt auch in Wandsbek einen großen Handlungsbedarf im Bereich der Energieverwertung. Wir wollen durch eine Ausweitung des „Fifty-Fifty-Modells“ auf alle Schulen und Behörden den Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden reduzieren. Zugleich begrüßen wir die verstärkte Isolierung von Hauswänden und Optimierung der Einstellung von Heizungssystemen als Beitrag der Menschen in Wandsbek zum Klimaschutz und zugleich zur Reduzierung von Heizkosten.

Kunst und Kultur sind Grundlagen der Gesellschaft. Zu einem freien Wandsbek gehört es, die Freiheit von Kunst und Kultur zu gewährleisten und die Rechte der Künstler und Kulturschaffenden zu garantieren. Die FDP Wandsbek will eine kreative und vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft in einem Freien Wandsbek. Dabei legt die FDP Wandsbek einen besonderen Schwerpunkt auf eine aktive Stadtteilkultur.

Für starke öffentliche Bücherhallen in Wandsbek sowie eine starke Volkshochschule

Die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) leisten auch in Zeiten des weiter zunehmenden Einsatzes von elektronischen Medien einen wichtigen Beitrag für die Verwirklichung von Lese-, Lern-, Orientierungs- und Bildungsinteressen der Menschen in Hamburg. Die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen sind eine feste Institution für die Allgemeinbildung der Bevölkerung und somit unverzichtbar für diese Stadt. Zugleich sind die einzelnen Bücherhallen kulturelle Mittelpunkte in ihren jeweiligen Stadtteilen. Bücherhallen leisten heute mehr denn je einen wichtigen Beitrag zur soziokulturellen Stadtteilarbeit.

In Wandsbek gibt es mit der Zusammenlegung der Bücherhallen in Poppenbüttel und Sasel noch acht Bücherhallen an den Standorten Bramfeld, Farmsen, Jenfeld, Poppenbüttel (neuer Standort im Alstertal-Einkaufszentrum), Rahlstedt, Steilshoop, Volksdorf und Wandsbek.

Durch Schließungen der Standorte Tonndorf, Berne, Sasel und Poppenbüttel (alter Standort) ist das Netz der öffentlichen Bücherhallen in Wandsbek bereits stark ausgedünnt worden.

Weitere Schließungen von Bücherhallen in Wandsbek lehnt die FDP Wandsbek strikt ab. Statt weiterer Standortaufgaben muss das Angebot sukzessive wieder ausgeweitet werden. Dazu gehören erweiterte Öffnungszeiten auch an den Wochenenden sowie zusätzliche Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Dafür setzen wir uns ein:

644 **- Unterstützung der Volkshochschulen**

645 Die FDP unterstützt die Arbeit der Volkshochschulen. Das Zentrum VHS-Ost in Farmsen leistet einen
646 wichtigen Beitrag zur Bildungs- und Kulturarbeit in Wandsbek. Eine weitere Reduzierung der öffentlichen
647 Unterstützung dieser Arbeit wird analog zur Position bei den Bücherhallen abgelehnt.

649 **- Lesegutscheine für Wandsbeks Erstklässler**

650 Um Kinder frühzeitig mit dem Angebot der Bücherhallen vertraut zu machen, setzen wir uns für eine
651 kostenlose Nutzung der Wandsbeker Bücherhallen durch alle Erstklässler im Bezirk ein. Ein solches
652 Lesegutscheinprojekt ist bereits erfolgreich im Bezirk Harburg getestet worden.

654 **- Erweiterte Öffnungszeiten an den Standorten Steilshoop und Jenfeld**

655 Die Bücherhallen in den Stadtteilen Steilshoop und Jenfeld sollten künftig wie die übrigen Standorte im
656 Bezirk an fünf Tagen in der Woche geöffnet haben. Für Steilshoop sollte es zusätzliche Öffnungszeiten
657 freitags und samstags geben, in Jenfeld sollte zukünftig auch montags und samstags geöffnet werden.

659 **- Erweiterte Öffnungszeiten an den Standorten Poppenbüttel und Wandsbek**

660 Wir setzen uns dafür ein, dass die zentralen Bücherhallen im Alstertal-Einkaufszentrum in Poppenbüttel
661 sowie in Wandsbek zukünftig auch mittwochs geöffnet haben. Zudem sollte es an diesen Standorten auch
662 am Samstag erweiterte Öffnungszeiten bis 18:00 Uhr geben.

664 **- Neue Trendbibliotheken "HOEB4U" in Poppenbüttel und Wandsbek**

665 Nach dem Vorbild der erfolgreichen Trendbibliothek für Jugendliche, der "HOEB4U" in Ottensen, fordern
666 wir die Einrichtung von zwei Trendbibliotheken an den zentralen Standorten im Alstertal-Einkaufszentrum
667 in Poppenbüttel und im Wandsbeker Quarree, um auch für Jugendliche ein attraktives Bibliotheken-
668 angebot im Bezirk Wandsbek zu schaffen.

669

670

671 **Aktive Stadtteilkultur**

672

673 Die FDP Wandsbek unterstützt und fördert aktive Stadtteilkultur in den Quartieren vor Ort.

674 Wir fordern eine stärkere Unterstützung ehrenamtlicher Stadtteilarbeit durch die Bereitstellung von Räu-
675 men und Sachmitteln. Wir begrüßen die Arbeit von Stadtteilkultureinrichtungen und wollen deren Unab-
676 hängigkeit erhalten und unnötige bürokratische Regularien abbauen. Wir möchten die bestehenden
677 Stadtteilkultureinrichtungen bei ihrer Vernetzung mit ihren Stadtteilen fördern und unterstützen daher die
678 Zusammenarbeit mit Schulen und Senioreneinrichtungen. Die FDP Wandsbek wird sich für einen „Kultur-
679 atlas Freies Wandsbek“ einsetzen, damit die bestehenden Angebote noch besser gegenüber der
680 Bevölkerung kommuniziert werden können.

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

682 **- Investitionszuschuss für das Museumsdorf Volksdorf**

683 Die FDP Wandsbek unterstützt das Museumsdorf Volksdorf als wichtige Kultureinrichtung in unserem Be-
684 zirk. Aus diesem Grund fordern wir einen einmaligen Investitionszuschuss zur Sanierung des Spiekerhus
685 im Museumsdorf Volksdorf.

687 **- Öffnung von Sporthallen**

688 Die FDP Wandsbek fordert die Öffnungszeiten von Sporthallen in den Abendstunden und am
689 Wochenende für Sportvereine auszuweiten. Diese setzt eine laufende Instandsetzung und – wo erforder-
690 lich – Erweiterung der Hallenkapazitäten voraus.

692 **- Nutzung von Sportanlagen**

693 Sportflächen werden von privaten Vereinen besser bewirtschaftet als von der öffentlichen Hand.

695 **- Gedenkstättenkonzept für Wandsbek**

696 Wir setzen uns für ein zusammenführendes Konzept für die Gedenkstätten in Wandsbek ein. Wir wollen
697 die wichtige Arbeit der KZ-Gedenkstätten Plattenhaus in Poppenbüttel und der KZ-Gedenkstätte Wands-
698 bek an der Ahrensburger Straße sowie das Projekt „Stolpersteine“ zusammenführend unterstützen und
699 eine Darstellungs- und Dokumentationsform für eine breitere Öffentlichkeit finden. Wir wollen zudem
700 weitere Gedenkstätten und Denkmäler im Bezirk, die sich mit menschlichem Unrecht auseinandersetzen,
701 im Rahmen eines Gedenkstättenkonzeptes für Wandsbek berücksichtigen und dabei auch eine kritische
702 Auseinandersetzung und historische Aufarbeitung der Tätigkeiten des Gutsherrn Heinrich Karl von
703 Schimmelmann im Zusammenhang mit dem Sklavenhandel fördern.

706

Die Wandsbeker Regionen

707

708

Wandsbek- Eilbek – Tonndorf – Marienthal - Jenfeld

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

Der Stadtteil Wandsbek ist das städtische Herz unseres Bezirks. Dieses muss weiterentwickelt und gefördert werden. Deshalb fordert die FDP, dass Bezirk und Senat den Innovationsbereich Wandsbek Markt als Modellprojekt weiter unterstützen, damit hier weiter eine noch attraktivere Infrastruktur entstehen kann. Gleichzeitig setzt sich die FDP dafür ein, die Wandsbeker Chaussee weiterzuentwickeln.

722

723

724

725

726

727

728

729

730

Neben der notwendigen Funktion als Verkehrsachse müssen ansprechende Fuß- und Radwege entstehen, damit der Einzelhandel vor Ort gestärkt wird. Dazu kann auch der Bau eines Wahrzeichens als „Wandsbeker Tor“ gehören. Ein solches Gebäude muss jedoch zur lokalen Infrastruktur passen und darf nicht als Fremdkörper wirken. Insbesondere sollte die Sichtachse stadtauswärts auf den Wandsbeker Markt mit dem prägnanten Kirchturm nicht verbaut werden. Daher kämpft die FDP dafür, dass entsprechende Entwürfe für eine Neubebauung am S-Bahnhof Wandsbek in einer breiten öffentlichen Diskussion überprüft werden.

Eilbek soll nach dem Willen der FDP eine ansprechende Infrastruktur erhalten. Daher muss der Einkaufsbereich an der Wandsbeker Chaussee als Fortsetzung des Wandsbeker Marktes attraktiver werden. Der Einzelhandel wird dazu städteplanerische Unterstützung erhalten, etwa durch Einrichtung eines Wochenmarktes in Eilbek. Zugleich muss die ehrenamtliche Arbeit in Eilbek unterstützt werden, indem das Bezirksamt sich aktiv in die Stadtteilkonferenz einbringt und die Arbeit der einzelnen ehrenamtlichen Träger gerade im Bereich der Pflege und Betreuung koordiniert und vernetzt.

731

732

733

Marienthal und Tonndorf müssen als familienfreundliche Wohngebiete gestärkt werden. Daher unterstützen wir als FDP eine maßvolle Verdichtung der Bebauung.

734

735

736

In Jenfeld fordert die FDP verstärkte Anstrengungen im Bereich der Sozialpolitik. Wir begrüßen daher Projekte wie die Arche Jenfeld. Diese müssen aber Teil einer koordinierten Sozialpolitik sein.

737

738

739

740

741

Im Bereich der Umweltpolitik muss die einmalige Lage der Stadtteile an der Wandse und am Eilbekkanal stärker genutzt werden. Wir unterstützen daher Pläne, Wohnen auf dem Wasser am Eilbekkanal zu ermöglichen. Zugleich muss an den Ufern eine attraktive Gestaltung erfolgen. Dazu gehört auch der durchgehende Ausbau der vorhandenen Wander- und Radwege.

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

An der Wandsbeker Chaussee und anderen Hauptstraßen fordern wir eine Renovierung der Rad- und Fußwege sowie der Begrünung, um sie attraktiver zu machen. Diese müssen klar gegliedert und übersichtlich angelegt werden. Insbesondere an Kreuzungen und Überwegen muss ein gerader Verlauf gewährleistet werden, damit Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gefährliche Situationen rechtzeitig erkennen können. Stolperfallen und steile Bordsteine müssen beseitigt werden. Zugleich fordern wir eine einheitliche und regelmäßig gepflegte Begrünung dieser Straßen, um sie attraktiver zu machen. Zugleich sollte gerade im Bereich der angrenzenden Parks und Seitenstraßen die Sicherheitslage verbessert werden, z.B. durch eine verbesserte Beleuchtung für Fußgänger und Radfahrer. Solche Maßnahmen, aber auch gezielte Polizeiarbeit, können zudem helfen, gegen Vandalismus anzukämpfen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass auch hier das Linksabbiegen soweit möglich erlaubt wird, so an den Kreuzungen Ritterstraße und Hammer Steindamm.

754

755

756

757

758

759

760

Alstertal und die Walddörfer

761

762

763

764

765

766

767

768

Die Region Alstertal-Walddörfer umfasst die Stadtteile Wellingsbüttel, Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel, Volksdorf, Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt und Bergstedt.

Sie zeichnet sich durch ihre besonders aktiven, engagierten Bürgerinnen und Bürger aus. Ob Stadtentwicklungsprojekte, Verkehrsplanung, die Gestaltung von Kitas und Schulen, die Einrichtung kultureller Begegnungsstätten oder der Erhalt der Sport- und Freizeitanlagen: die Menschen wollen am politischen Geschehen teilhaben und mit ihren Ideen und Anliegen ernst genommen werden.

769 Die FDP versteht sich als liberale Bürgerpartei, die das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern führt
 770 und nichts verspricht, was nach der Wahl 2008 nicht gehalten werden kann. Sie versucht damit, ernst zu
 771 nehmende Lösungswege zu formulieren, die von den Bürgern vor Ort getragen werden.
 772

773 Die Liberalen setzen sich dafür ein, dass der grüne, dörfliche Charakter des Alstertals und der Walddörfer
 774 nicht durch die „wachsende Stadt“ verändert wird. Die Dörfer dürfen nicht zu einem Dorf zusammenwach-
 775 sen, die Nachverdichtung soll die ortstypische Bauweise berücksichtigen, Quartiersmittelpunkte aufge-
 776 wertet und die Infrastruktur gefördert werden.
 777

778 Einrichtungen wie Stadtteilschulen, Gymnasien und Kitas sind gemeinschaftliche und kulturelle Mittel-
 779 punkte, die in Kooperation mit den örtlichen Betrieben, Vereinen, Einrichtungen und Gewerbetreibenden
 780 Unterstützung finden sollen. Grundschulen sind wohnortnah zu erhalten, um eine stärkere Zusammen-
 781 arbeit der Jugendhilfe mit den Schulen zu fördern. Wir fordern ein Renovierungs- und Instandsetzungs-
 782 programm für alle Schulen unter besonderer Berücksichtigung der sanitären Anlagen. Wir sind für den
 783 Ausbau von Betriebskindergärten in den wohnortnahen Gewerbegebieten, wie z.B. im Poppenbüttler
 784 Bogen, Lademannbogen (Hummelsbüttel) sowie Plaggenkamp (Bergstedt). Der Schul- und Breitensport
 785 muss verstärkt für die Prävention und Gesundheitsförderung genutzt werden. Die Liberalen fordern des-
 786 halb den Neubau von Schulturnhallen und Sporthallen im gesamten Wahlkreis.
 787

788 Die Ausfallstraßen müssen ausgebaut werden, um die Wohngebiete vom Verkehr zu entlasten, die Bus-
 789 anbindungen müssen überarbeitet und die Fahrradwege im gesamten Gebiet in die zukünftige Verkehrs-
 790 planung verstärkt eingebunden werden. Die FDP fordert ein Reparaturprogramm für die maroden
 791 Straßenbeläge und mehr grüne Pfeile, die zum eigenverantwortlichen Rechtsabbiegen berechtigen.
 792

793 Die Liberalen unterstützen das Ehrenamt und setzen sich für die Unterstützung freiwilliger Organisationen
 794 wie die Freiwillige Feuerwehr, soziale und kulturelle Vereinigungen sowie Bürgervereine ein.
 795

796 • *Bergstedt*

797 Wir fordern die zügige Erstellung eines Rahmenplanes für Bergstedt unter Berücksichtigung des histori-
 798 schen Dorfkerns als gewerbliches und kulturelles Zentrum. Aus Gründen des Naturschutzes sind wir ge-
 799 gen die Bebauung am Immenhorstweg. Wir wollen, dass das Busnetz weiter ausgebaut wird, um für noch
 800 mehr Menschen eine Alternative zum Auto anbieten zu können. So setzen wir uns dafür ein, dass die
 801 Buslinie zwischen Bergstedt und Duvenstedt künftig häufiger im Taktverkehr fahren wird und es auch an
 802 den Wochenenden ein regelmäßiges Angebot gibt.

803 Ausbau der Bergstedter Chaussee bis zur Landesgrenze
 804

805 • *Duvenstedt*

806 Eine Polizeidienststelle für Duvenstedt! Die Bevölkerung wächst. Damit wächst auch die Notwendigkeit
 807 einer eigenen Polizeidienststelle. Zur besseren Erschließung des Naherholungsgebietes Duvenstedter
 808 Brook wollen wir die Buslinie 478 nach Kayhude zum U-Bahnhof Ohlstedt verlängern und einen Taktver-
 809 kehr für den Ausflugsverkehr an Wochenenden im Sommerhalbjahr anbieten.
 810

811 • *Hummelsbüttel*

812 Wir fordern die Sicherung des Grüngürtels als Naturschutz- und Naherholungsgebiet von der Hummels-
 813 bütteler Feldmark bis zum Kupferteich. Parallel setzen wir uns für eine zügige Neuausweisung eines Na-
 814 turschutzgebietes „Hummelsbütteler Moore“ ein.
 815

816 • *Lemsahl*

817 Die FDP lehnt eine Bebauung des Hinsinfeldes und des angrenzenden Geländes, auf dem derzeit Asyl-
 818 bewerber untergebracht werden, im Umfang von rund 200 Wohneinheiten nicht ab, befürworten jedoch
 819 eine Reduzierung der Anzahl der Wohneinheiten. Wir fordern die Haupteerschließung des Gebietes
 820 Hinsinfeld sowohl über den Fiersberg als auch über die Lemsahler Landstraße zu gestalten, um eine
 821 Verkehrsentlastung für den unteren Abschnitt des Fiersbergs zu erreichen und eine Erschließung des Ge-
 822 bietes durch den ÖPNV zu ermöglichen. Für die Streusiedlung östlich der Lemsahler Landstraße fordern
 823 wir, einen Bebauungsplan aufzustellen und Grundstücksteilungen sowie Nachverdichtungen im geringen
 824 Umfang zu ermöglichen. Wir fordern die zügige Planung sowie den Bau einer Bezirkssporthalle in Lem-
 825 sahl-Mellingstedt oder Duvenstedt.
 826

827 • *Poppenbüttel*

828 Wir fordern den barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofes Poppenbüttel und der Straßen der Senioren-
 829 wohnheime rund um das AEZ und des Poppenbüttler Marktes sowie seniorengerechte Ampelphasen. Wir
 830 sind für eine Abschaffung der ATAG-Klausel (ATAG = Alstertal Terrain Aktiengesellschaft).
 831

832 Wir setzen uns für ein Anwohnerparken im Einzugsbereich des AEZ, insbesondere für die Straßenzüge
 833 Kritenbarg und Grotenbleken ein.
 834

834 • *Sasel*

835 Für die Einrichtung eines Jugendtreffs in Sasel
 836 Schutz und Stärkung des Saseler Marktes als Quartiersmittelpunkt und Einkaufskern.

837
 838

- *Volksdorf*

839 Für eine Unterstützung der Volksdorfer Märkte und den Erhalt des Volksdorfer Volksmarktes in seiner
 840 jetzigen Form. Die Bestrebungen der Interessengemeinschaft Volksdorfer Wochenmarkt, den Betrieb der
 841 Marktfläche in stärkerem Maße in Eigenregie vorzunehmen, finden unsere Unterstützung.

842 Die FDP begrüßt die mit der Rahmenplanung Volksdorf initiierte Stärkung des Ortskerns. Die Aufwertung
 843 des Saselbektals als landschaftlicher Kern Volksdorfs sollte hierbei jedoch stärker als bisher berücksich-
 844 tigt werden.

845 Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen im Museumsdorf Volksdorf

846
 847

- *Wohldorf-Ohlstedt*

848 Für den Erhalt der Landarbeiter-Häuser als kulturhistorisches Denkmal.

849 Für den Schutz des Wohldorfer Waldes und gegen eine Bebauung Hoisbütteler Straße. Wir fordern die
 850 Rücknahme der Evokation sowie die sofortige Einstellung der Planungsarbeiten zu diesem Vorhaben.

851 Tempo 30 auch für Grundschüler! Der Weg am Bahndamm ist in die Tempo 30-Zone der Sthamerstraße
 852 zu integrieren.

853
 854

Berne – Farmsen – Bramfeld – Steilshoop

855
 856

857 Berne, Farmsen, Bramfeld, Steilshoop, entstanden aus dörflichen Wurzeln, stadtnah, vielseitig, im
 858 Grünen gelegen, sind Stadtteile mit Wohnvierteln und Erholungsräumen von hoher Lebensqualität.
 859 Zukünftiger Wohnungsbau im Rahmen der Nachverdichtung aber auch der Privatbau von Eigenheimen,
 860 Reihen-, Doppel- und Stadthäusern sowie Eigentumswohnungsanlagen muss der Infrastruktur angepasst,
 861 sozial- und umweltverträglich sein.

862
 863

Wir unterstützen die behutsame Weiterentwicklung des Umweltzentrums Karlshöhe.

864 Die FDP setzt sich für einen attraktiven Ortskern in Bramfeld ein. Die Liberalen haben bereits 1991 ent-
 865 sprechende Planungen angestoßen.

866
 867

Der Anschluss von Steilshoop und Bramfeld an das Hamburger Schnellbahnnetz ist für uns die zukunfts-
 868 gerechte Lösung der Verkehrsprobleme. Die Umsteigemöglichkeiten an den Bahnhöfen Wandsbek-Gar-
 869 tenstadt und Rübenkamp müssen baulich und behindertengerecht verbessert werden. Die FDP fordert
 870 einen Bussteig auf der Seite des S-Bahnhofs Rübenkamp für die mit Bussen aus Steilshoop und Bram-
 871 feld ankommenden Fahrgäste, ersatzweise einen direkten und bedarfsgerecht geschalteten Ampelüber-
 872 gang in Höhe des Zugangs zum Bahnhof. An der Kreuzung Bramfelder Straße/Krause-/Drosselstraße
 873 fordern wir die Einrichtung einer Vorrangampelschaltung für die vom U-/S-Bahnhof Barmbek kommenden
 874 und in Richtung Bramfeld fahrenden Busse. Die Schnellbuslinie 37 von Bramfeld in die Innenstadt und zu-
 875 rück muss erhalten bleiben!

876
 877

Ein übersichtliches Netz von Fuß- und Radwegen durch die öffentlichen Grünanlagen sowie verstärkte
 878 Landschaftspflege sollen den Wohn- und Freizeitwert im gesamten Bereich erhöhen. Das Schwimmbad
 879 Fabriciusstraße muss erhalten bleiben!

880
 881

Rahlstedt

882
 883

884 Rahlstedt ist mit seinen über 85.000 Einwohnern der mit Abstand bevölkerungsreichste Stadtteil Ham-
 885 burgs. Doch in vielen Punkten der Hamburger Politik spiegelt sich dies nicht wider. So ist der schienen-
 886 gebundene Nahverkehr erheblich unterentwickelt.

887
 888

- ÖPNV

889 Daher fordern wir den Ausbau der R10 zur S-Bahnlinie mit eigenem Gleiskörper. Mit Blick auf die Stadt-
 890 entwicklung und den Lärmschutz aber auch auf das Gefälle der Bahnstrecke zwischen der Landesgrenze
 891 bei Ahrensburg und dem Hamburger Hauptbahnhof ist dabei langfristig eine Tieferlegung der gesamten
 892 Bahnstrecke in jedem Fall zu prüfen. Solange kein Gleiskörper besteht, sollen die Taktzeiten benutzer-
 893 freundlicher gestaltet und damit im Rahmen der Möglichkeiten verkürzt werden. In den Stoßzeiten, bei-
 894 spielsweise um Berufsverkehr, ist eine Taktfrequenz um die zehn Minuten anzustreben.

895 Außerdem besteht Bedarf, Anschlussmöglichkeiten bei Bussen und Bahnen zu überprüfen.

896
 897

Des weiteren fordern wir einen angemessenen Nachtverkehr von Bussen und Bahnen für Rahlstedt. So
 898 fährt zum Beispiel die U1 am Wochenende mit einem 20-Minuten-Takt, während die letzte R10 den Ham-
 899 burger Bahnhof um 0:47 Uhr verlässt.

900

901 Im Rahmen des Ausbaus der S-Bahnstrecke wäre eine zusätzliche S-Bahnstation mit P+R-Plätzen im
 902 Bereich Eichberg/Höltigbaum zu errichten, um den Rahlstedter Ortskern vom Pendlerverkehr zu ent-
 903 lasten.

904
 905 Für die U-Bahnstation Berne fordern wir eine Fußgängerbrücke zwischen der P+R Anlage und der Straße
 906 Kriegkamp mit Treppe und Fahrstuhl, um den Zugang zum Bahnsteig zu verbessern.

907
 908 Für uns haben bei allen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen an der Bahnstrecke Hamburg –
 909 Lübeck angemessene Lärmschutzmaßnahmen sowie Nutzungsentschädigungen für die Streckenanlieger
 910 hohe Priorität.

911

912 - Straßen und Wege

913 Wir lehnen die Fortführung des Ring 3 durch das Naturschutzgebiet Stapelfelder Moor ab. Stattdessen
 914 sollte die Trasse durch den Ausbau der Sieker Landstraße bis zur Autobahn A 1 geführt werden. Damit
 915 können zudem die beiden Gewerbegebiete besser an die Autobahn angeschlossen werden.

916

917 Wir sind für den Ausbau der Geh- und Radwege entlang der B75 von der Berner Straße bis zum Sport-
 918 platz Ellerhorn.

919

920 Zur Verbesserung des Verkehrsflusses fordern wir einen dreispurigen Ausbau der Meiendorfer Straße
 921 zwischen Oldenfelder Stieg und der Stadtgrenze. Die mittlere Spur sollte im Wechselbetrieb vormittags
 922 stadteinwärts und ab dem Nachmittag stadtauswärts befahrbar sein. Die Ampelsituation der Meiendorfer
 923 Strasse zwischen Saseler Strasse und Spitzbergenweg sollte durch eine Fußgängerbrücke entspannt
 924 werden.

925

926 Solange diese Ausbauten nicht realisiert sind, fordern wir als Übergangsmaßnahme die Anwendung der
 927 üblichen innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h zwischen Oldenfelder Stieg und Spitzbergen-
 928 weg.

929

930 - Ortskernentwicklung

931 Um den langfristigen Erhalt des Fußgängertunnels Rahlstedter Bahnhofstraße/Oldenfelder Straße sicher-
 932 zustellen, muss die Undichtigkeit des Tunnels baldigst beseitigt werden. Des weiteren muss hier die Sau-
 933 berkeit verbessert werden. Das aktuelle Erscheinungsbild ist nicht hinnehmbar.

934 Aus der Stilllegung des Bahnhofsgebäudes ergeben sich neue Möglichkeiten zur Gestaltung des Orts-
 935 kerns. So könnte der ehemalige Bahnhof zusammen mit dem Bahnhofsvorplatz (Steidel-Platz, Rahl-
 936 stedter Bahnhofstraße) zu einem attraktiven Einkaufs-, Erlebnis- und Wohnquartier entwickelt werden.

937

938 Zur weiteren Steigerung der Attraktivität des Ortskerns fordern wir eine Verbesserung der Sauberkeit
 939 durch zeitnahe Beseitigung von verwehtem Müll und durch ebenso zeitnahe Beseitigung von Graffiti, be-
 940 sonders in den Fußgängertunneln eine Erhöhung der Sicherheit durch stärkere Polizeipräsenz, vor allem
 941 nachts, eine bessere Beleuchtung vor allem in den Tunnelanlagen

942

943 - Schulgebäude

944 Die Grundschule Islandstraße befindet sich in einem völlig unzureichenden baulichen Zustand. Wir
 945 fordern die Renovierung der Schulgebäude.

946

	Unsere Kandidaten zur Bezirksversammlung Wandsbek 2008:	
947		
948		
949	1	Dr. Klaus Fischer, Mittelstandsberater, Volksdorf
950	2	Helga Daniel, Kfm. Angestellte, Poppenbüttel
951	3	Klaus-Dieter Abend, Kfz-Meister, Hinschenfelde
952	4	Marvin Kuhn, Sozialbetreuer, Rahlstedt
953	5	Brigitte Lafrenz, Kommunikationswirtin, Wellingsbüttel
954	6	Erika Beit, Rentnerin, Bramfeld
955	7	Dirk-P. Bonk, Unternehmensberater, Hohenfelde
956	8	Iris Klingel, Kauffrau, Rahlstedt
957	9	John Nguyen, Schüler, Bramfeld
958	10	Frank Balzerowski, Finanzberater, Volksdorf
959	11	Jennyfer Dutschke, Studentin, Rahlstedt
960	12	Joachim Falke, Landschaftsarchitekt, Farmsen
961	13	Jürgen Scheffer, Rentner, Bramfeld
962	14	Christoph Sliwka, Student, Eilbek
963	15	Matthias Still, Journalist, Wandsbek
964	16	Heike Hernando, Kauffrau, Berne
965	17	Paul Blecher, Ingenieur, Rahlstedt
966	18	Hermann Auf der Hardt, Unternehmer, Volksdorf
967	19	Thomas Pfohe, Informatiker, Rahlstedt
968	20	Christoph Schmidt, Vertriebsbeauftragter, Bergstedt
969	21	Jan-Christopher Witt, Student, Duvenstedt
970	22	Ulf Andersen, Lehrer, Sasel
971	23	Gerhard Dannemann, Lehrer, Sasel
972	24	Dr. Wolfram Zerbst, Kaufmann, Bramfeld
973	25	Beate-Carola Padtberg-Wolff, Historikerin, Wandsbek
974		
975		